

Freie Presse

Bezugspreis:

In Bode ohne Zustellung
wöchentlich 7 M. u. monatlich
27 M., mit Zustellung
ins Haus wöchentlich 8 M.
und monatlich 28 M. Durch
die Post bezogen kostet die
Freie Presse monatlich 30 M.
wobei die Postgebühren
berechnet sind.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Eigene Vertretung in: Alexandrien, Bagdad, Beirut, Kairo, Konstantinopel, Latakia, Maron, Samsun, Smyrna, Tiflis, Tripoli, Varna, Zypern, Aden, Bombay, Calcutta, Ceylon, Hongkong, Kanton, Shanghai, Hankow, Peking, Tientsin, Harbin, Khabarovsk, Vladivostok, Port Arthur, Seoul, Tokio, Yokohama, Kobe, Osaka, Manila, Cebu, Batavia, Soerabaja, Singapore, Hongkong, Kanton, Shanghai, Hankow, Peking, Tientsin, Harbin, Khabarovsk, Vladivostok, Port Arthur, Seoul, Tokio, Yokohama, Kobe, Osaka, Manila, Cebu, Batavia, Soerabaja, Singapore.

Nr. 113

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86.

3. Jahrgang

Die Konferenz in San Remo.

Viele Fragen sind gelöst!

Lyon, 25. April. (Pat.)

Der „Temps“ meldet aus San Remo, daß Millerand und Lloyd George Sonnabend früh eine zwölfwöchige Konferenz im Hotel „Royal“ abgehalten haben. Die Konferenz nahm einen herzlichen Verlauf. Viele Fragen waren gelöst. Die Ministerpräsidenten beider Staaten, schreibt der „Temps“, sind in der Frage der ausländischen Probleme, in der Abfassung und Entschädigungsfrage Deutschlands und einem gemeinschaftlichen Vorgehen zu einem vollen Einverständnis gelangt. Der Vertragsentwurf sollte am Sonntag den Obersten Rat unterbreitet werden. Dieses Ergebnis kann als ein außerordentlich erfreuliches hingestellt werden und wird gewiß in Frankreich sowie auch in England mit großer Befriedigung aufgenommen werden.

Der Vertrag teilt den Deutschen mit, daß von ihnen die Erfüllung der Friedensbedingungen erwartet werde. Was die Art der Ausführung betrifft, so wird die deutsche Regierung allenfalls aufgefordert werden, ihre Vorschläge zu unterbreiten. Demzufolge wird der Reichskanzler zu einer Konferenz der Ententevertreter eingeladen werden. Die Beratungen, deren Umfang von vornherein festgestellt sein wird, werden in Brüssel stattfinden, möglichst noch vor der internationalen Finanzkonferenz, die im Monat Mai einberufen werden soll. Diese Beratungen sind zur Herbeiführung von Vorschlägen in der Entschädigungsfrage notwendig. Der endgültige Termin zur Einreichung der Entschädigungsvorschläge seitens der Deutschen läuft am 10. Mai ab. Da aber dieser Termin leicht noch hinausgeschoben sei, bleibt die Initiative in den Händen der Deutschen. Die Entente ist sich der Notwendigkeit bewußt, den Deutschen das zu lassen, was ihnen zur Erfüllung der übernommenen Pflichten nötig ist.

Bezüglich der Räumung der besetzten Gebiete ist allem Anschein nach noch kein Beschluß gefaßt worden. Eine langfristige Schuldentilgung wird den Deutschen nicht bewilligt werden. Diese Angelegenheit trägt jedoch ungeordneten Charakter. Die Hauptsache bildet die Frage der Feststellung der Gesamtschuldensumme. Die Verbündeten wollen so schnell als möglich die deutsche Entschädigungsfrage lösen, wobei die Zahlungsmöglichkeiten Deutschlands streng im Auge behalten werden sollen. Ueber die Zahlung ist man sich allem Anschein nach schon einig. Der endgültige Beschluß hierüber wird nicht in San Remo, sondern in Paris gefaßt werden.

Noch zwei Tage.

Lyon, 25. April. (Pat.)

Der „Petit Parisien“ meldet, daß der Oberste Rat, dessen letzte Sitzung am Sonnabend stattfand, sich entschlossen hat, noch zwei Tage in San Remo zu bleiben. Diese Nachricht, die nach einem Dinner verbreitet wurde, an dem Millerand und Lloyd George teilnahmen, wird dahin ausgelegt, daß zwischen Frankreich und England hinsichtlich der Ausführung des Friedensvertrages Einigkeit herrscht.

Viviani hielt aus Anlaß der Bildung einer internationalen Finanzkonferenz eine Rede, in der er u. a. ausführte: Durch den Verlust von 8 Millionen der besten Schöne Frankreichs und die Verwüstung von 10 Departements, die den fünften Teil von ganz Frankreich darstellen, wurden uns Wunden beigebracht, die uns einem Menschen gleich machen, der unter Gefunden mit dem Arm in der Schlinge eingeht. Wir

haben das Recht, von den Verbündeten aber, darauf zu achten, daß die Deutschen den Friedensvertrag ausführen und ihn nicht gering schätzen.

Lloyd George dementiert.

Lyon, 25. April. (Pat.)

Lloyd George erklärte amerikanischen Zeitungsberichtern, daß der Friedensvertrag auf jeden Fall ausgeführt werden müsse, und dementierte die Gerüchte, wonach er eine Revision des Vertrages beantragen würde.

Die Grenzen Armeniens.

Paris, 24. April. (Pat.)

Aus San Remo wird gemeldet, daß der Oberste Rat in der Freitagssitzung über die Frage der Grenzen Armeniens und über die Hilfe beriet, die diesem Lande erteilt werden soll.

Bayerische Drohungen.

München, 24. April. (Pat.)

Aus München kommt die Nachricht, daß Bayern fest entschlossen sei, alle Beziehungen zu Berlin abzubauen, falls die Reichshauptstadt der Herd neuer Unruhen werden sollte, insbesondere, wenn von Berlin aus die Diktatur des Proletariats drohen sollte. Die Bayern werden keinerlei Diktatur dulden, welcher Art sie auch sei. Bayern hatte sogar zur Zeit des Königtums und lange vor der Revolution eine durchaus demokratische Staatsverfassung und das bayerische Volk ist entschlossen, diese demokratische Verfassung mit allen Kräften zu verteidigen; es wird die Diktatur keiner Klasse anerkennen. Falls radikale Kreise die Zentralregierung an sich reißen sollten, wird Baden und Württemberg und schließlich auch Hessen sich mit Bayern verbinden, um einen Schutzwall gegen den Volkswind auszurichten.

Der Korrespondent eines amerikanischen Blattes hatte eine Unterredung mit dem bayerischen Minister Heim, der sich abfällig über die deutsche Reichsregierung ausgesprochen haben soll. In Bayern herrschen zwar noch keine monarchistischen Bestrebungen, aber wenn in Norddeutschland die Ruhe nicht wieder hergestellt werden sollte, so wäre Bayern auch bereit, die Wittelsbacher wieder zurückkehren zu lassen.

Aufhebung der Kriegsgerichte in Deutschland.

Wien, 25. April. (Pat.)

Aus Berlin wird gemeldet, daß ein Unterhaushalt der Nationalversammlung als Termin der Aufhebung der Kriegsgerichte in Deutschland den 15. Juli festgesetzt habe.

Außland und Japan.

Wien, 25. April. (Pat.)

Das Rotteburo meldet aus Rom: Nach der „Italia“ hat die hiesige japanische Botschaft die Nachricht von der Kriegserklärung Japans an Rußland weder dementiert noch bestätigt.

Die polnisch-russischen Kämpfe.

Warschau, 25. April. (Pat.)

In Posen und Wolhynien entwickelte der Feind eine rege Erlandungstätigkeit, die jedoch durch unsere Abteilungen energisch eingedämmt wurde. Im nördlichen Teile Posenens griff der Feind unsere Stellungen bei Schabroje an. Der Angriff wurde abgeschlagen. Südlich der Duna zieht der Gegner unaufhaltsam nach Kräfte zusammen. In Sibirien ist die Lage unverändert.

Erster stellvertretender Generalstabchef:
Kulinski, Oberst.

Die Hilfe für Polen.

Wien, 25. April. (Pat.)

Aus Paris wird dem Rotteburo gemeldet, daß auf der gestrigen Konferenz in der Frage der Hilfe und Kredite für Polen, Österreich und andere mitteleuropäische Staaten alle Neutralen sich bereit erklärt haben, gemeinsam mit den Ententemächten sich um Lebensmittel und Rohstoffe für diese Länder zu bemühen.

Totales.

Lodz, den 26. April.

Selbstbestimmung.

Der schändliche Wucher triumphiert, die verabschuldungswürdigste Schieberei macht sich breit, wüste Selbstsucht überwiegt fast überall. Wahrheit, sagt der Münchener Schriftsteller Adam Albert, es ist eine unschreibbare kalte Atmosphäre, in der wir uns befinden! Wir haben das Wunderbare aus dem Leben herausgenommen und gehen, ganz an ein hyperisches Leben gebunden, im natürlichen Leben auf. Diese erinnern wir uns nicht mehr der Kernfrage des Lebens und denken nicht an das Ergebnis der Lebenserfahrung, so dahin lautet, daß man mit bloßen Verstande unbedingt nicht alle Kräfte der Möglichkeiten des Lebens erschöpfen werden. In gleicher Weise, wie der Verstand, wollen auch die Gemütskräfte und die Sehnsucht des Herzens nach innerem Glück, nach höheren, edleren Lebenswerten befriedigt sein.

Bürger, willst du wieder, hochkommen, dann fort mit der einfachen nackten Deutung des krassesten Eigenwahns, die da jetzt dem Leben gibt, fort mit dem Glauben an die Überhöhung des Menschen in Naturanlage und Lebensbestimmung! Wehre dich mit ganzer Kraft gegen diese Anschauung, gegen diesen tödenden Pessimismus, der deine Seele vergiftet, und glaube wieder an die heilige Forderung des Menschseins, daran, daß nur weitestgehender Idealismus volle Befriedigung verschafft und Glück bringt! Die Welt in der wir sind, wird letzten Endes durch die höchste Idee und nicht durch die schlechtesten Instinkte der menschlichen Natur regiert. Wie sollten hochstrebende Seelen auch anders ihre eigene Existenz verteidigen können!

Ausfuhrverbot für Kunstwerke und Altertümer. In Anbetracht der sich häufenden Versteigerung gewisser Personen, Kunstwerke aus Polen auszuführen, erinnert das Kultur- und Kunstministerium daran, daß gemäß des Gesetzes vom 31. Oktober 1918 (Gesetzblatt Nr. 16) die Ausfuhr von Mobilen, die von Kunst und Kultur vergangener Zeitalter zeugen, wie z. B. Holz- oder Steinwandgemälde, Miniaturen, alte Stiche, Pergamente, Bücher und Handschriften, Sammlungen alter Münzen und Siegel, Schnitzereien, Reliefs, Konstruktoren, Büchsen, Kreuze, Reliquien, Ornate, Singler Möbel, Prozessionskröden, altpolnische Överstecke, Leinwand, Gobelen, Stillleben, altertümliche Rüstungen, Waffen, ausgegrabene Urnen, Stein-, Metall- und Glasgeräte, Waffen usw. verboten ist. Die Ausfuhr dieser Gegenstände aus den Grenzen des Staates kann nur in das Kultur- und Kunstministerium erlauben.

Verständigung. Der Magistrat ernannte Dr. Eduard Mittelstaedt zum Inspektor der städtischen Krankenhäuser. Dr. Mittelstaedt hat sein Amt bereits angetreten.

Der städtische Haushalt vermindert eine Viertel-Milliarde. Der Lodzer Magistrat beschloß das Budget für das Jahr 1920/21 für die Schul- und Gesundheitsabteilungen sowie für das Zivilstandesamt. Im Vergleich zum vorigen Jahre ist das diesjährige Budget um 150 Prozent höher. Das Gesamtbudget für das Jahr 1920/21 soll 250 Millionen Mark betragen.

Eine Sitzung der Stadtverordneten findet am Mittwoch um 6 Uhr nachmittags statt. Tagesordnung: Mitteilungen, Wahlen, Verträge, Anträge, Anfragen.

Schwalbe und Rind sind da! Der Frühling hat seine Herrschaft anbestritten und auch der Nachspäher hat jetzt auch Schwalbe und Rind wieder eine getroffen und erfüllen die Luft mit ihrem Gesangs- und Rausch.

Verlegung der Wartecke der Konstantinower Zufahrtsbahn. Die Wartecke der Konstantinower Zufahrtsbahn wurde von der Konstantinower Straße 68 nach dem Hause Nr. 65 in derselben Straße verlegt.

Von Bräusen. Die Winterzeiten haben noch immer äußerst schlecht. Auch die Sommerzeiten litten unter der Dürre. Der heutige fruchtbare Regen wird sie sich hoffentlich bald wieder erholen lassen. Der Wintertraps steht in voller Blüte. Hin und wieder werden Karstfelsen gepflanzt. Die Obstbäume blühen. Kirch- und Pflanzendämme blühen ab, während Birn- und Apfelbäume in voller Blüte stehen. Nach der reichen Blüte zu urteilen, wird es viele Kirchen und Äpfel geben.

Auch das Kartenbrot wird teurer! Das Brot- und Mehlverteilungsamt macht bekannt, daß von heute ab das Kartenbrot nicht 75, sondern 90 Pfennig das Pfund kosten wird.

Der Streik. Im Totale der polnischen Berufsverbände fand eine Beratung der vereinigten Verbändekommission statt. Es wurde über die Fortsetzung des Streiks beraten und beschlossen, nichts Unterstufung des einheitlichen Vorgehens aller Berufsverbände und Vereinigungen zur Teilnahme am Streik anzufordern. Zum Schluß der Sitzung erschien der Delegierte des Handels- und Industrieministeriums, Herr Bogdan Stokowski, der schließlich das Material in der Streikangelegenheit mitnahm, um es den zuständigen Regierungsbehörden vorzulegen.

Die Militärbehörden haben die Polizei aus den von den Arbeitern verlassenen 35 Fabriken entfernt und diese vom Militär besetzen lassen. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß der anliegende Streik, der Tausende von Menschen zu Arbeitslosigkeit verurteilt, bald beendet sein wird. Nachgiebigkeit beider Parteien werden zur Verständigung führen und den wahren selbstmörderischen Streik beenden.

Wenn man Bekleidungsgeiz spricht. Am 30. Mai 1919 wurde in der Vaterstadt 24 eine geheimen Spiritalistenbesetzung des Adressen Jastrowski von einem Polisten, einem Polisten und einem Mann, der eine Beamtenmütze trug, entdeckt. Nachdem die drei bei Brenneri beschäftigt hatten, nahmen der angebliche Beamte und der Polist eine Flasche Spiritus an sich und verließen das Haus. Nach 20 Minuten kehrte der Polist zurück und sagte dem Jastrowski, daß er aufstiege ins Gefängnis zu gehen, als ihm im Vergleich solle, was ihm nur 1000 M. kosten würde. Als der „Beamte“ den gemischten Betrag eingestrichelt hatte, entfernte er sich mit den Worten: Nun können Sie ihr Geschäft ruhig weiter betreiben. Am nächsten Tage wurde der geheime Brenneri vom Kriegsministerium verhaftet. Tags darauf bezogene Jastrowski dem Polisten und fragte ihn nach dem Namen und der Adresse des „Beamten“. Der Polist gab an, Wojciechowski zu heißen und nannte den Beamten Jan Nowicki. Dieser wollte den doppelte geschätzte Jastrowski die 1000 M. nicht zurückgeben, wozu Jastrowski die Polizei in Kenntnis setzte. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Wojciechowski in Wirklichkeit Tomasz Nicinski heißt und niemals Beamter war und daß Nowicki Beamter des Kriegswachamante ist. Nicinski, Nowicki und der Polist wandte wurden zur gerichtlichen Verantwortung gezogen und waren geständig. Das Gericht verurteilte Nowicki zu einem Jahr, Nicinski zu 6 Monaten und Banaszyk zu 6 Wochen Gefängnis und Anrechnung der Untersuchungshaft.

Wie es einem Lodzer Wäcker im Pole erging. Vor der 4. Strafkammer in Posen hatte sich der Wäcker Josef Matowski aus Lodz verantworten. Er hatte von einem Posener Pferdeshändler zwei Pferde für 46500 M. gekauft und versuchte, die Tiere heimlich nach Kongresspolen auszuführen. Der Angeklagte erhielt 5000 M. Geldstrafe, außerdem wurde auf Requisition der Tiere erkannt.

Ein Merklblatt vor dem Aufbruch. In Lübeck besteht eine bemerkenswerte Erklärung. Der Ständesbeamte überbringt dort die Verlobten, sobald sie das Angebot beantragen ein Merklblatt, bestellt „Ein Rat an die Schließende“; in diesem wird auf die Wichtigkeit ärztlichen Rates vor der Eheschließung hingewiesen. In den Wochen zwischen Aufbruch und Eheschließung hat also das Brautpaar Gelegenheit, bekanntlich meistens vorher verabschieden.

ärztlichen Rat nachzuholen. Der deutschen Nationalversammlung liegt ein Antrag vor, die gleiche Einrichtung für ganz Deutschland zu schaffen. Dies wird besonders aus Frauenkreisen lebhaft befürwortet.

Diebstahl. Aus dem Kassakontor des Moses Morawitz in der Szebnitz 75 wurde Feder für 30 000 M. gestohlen.

Theater und Konzerte.

Klavierabend von S. Elwinski. Am Donnerstag, den 29. d. M. veranstaltet der hervorragende Pianist Josef Elwinski im Konzertsaal um 8 Uhr abends einen Klavierabend. Das Programm enthält die schönsten Werke Chopins. Professor Elwinski ist letztes mit großem Erfolge in Paris und London aufgetreten. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß sein Konzert auch in Lodz das größte Interesse erwecken wird. Karten sind in der Buchhandlung von Alfred Stransky, Szebnitz 12, zu haben.

Vereine u. Versammlungen.

Verband der Volksschullehrer. Am Freitag fand eine Versammlung der Mitglieder des Volksschullehrerverbandes des Lodzer Bezirks statt. Den Vorsitz führte Herr Projewski. In den Vorstand wurden gewählt: Anzorg, Braum, Galkowicz, Papis, Gierulowicz, Kozłowski, Schwalm, Goll, Donaszkiewicz, Komarowski und Dobryniel. Vor diesen Personen wird am nächsten Freitag der eigentliche Vorstand gewählt werden. Ueber die Beschlüsse der Versammlung der Verbandsteilnehmer berichteten die Herren: Schwalm, Musiatowicz, Anzorg und Petrikowski. Das als Gast anwesende Mitglied des Abstimmsammittees für die westlichen Gebiete, Herr Fiedler, berichtete über die Abstimmungsfrage und forderte die Lehrer zur Mitarbeit auf. Daraufhin faßten die Lehrer den Beschluß, Vorträge für die Eltern der Schulkinder zu veranstalten und sich selbst zugunsten des Abstimmungsammittees zu betätigen.

Der Lodzer Turnverein „Kraft“ der wie die meisten übrigen Sportvereine infolge des Krieges seine Tätigkeit zeitweilig eingestellt hatte, beschäftigt nun diese mit der aufzunehmenden Saison. Am 23. d. M. fand morgen, Dienstag, um 6 Uhr nachmittags im ersten und um 7 Uhr abends im zweiten Termine eine außerordentliche Vollversammlung der früheren Mitglieder statt. Diese werden daher seitens der Verwaltung um recht zahlreiche Beteiligung an dieser Versammlung eingeladen.

Versammlung der Holzarbeiter Gilden. Am Freitag fand eine Versammlung der Arbeiter in der Holzindustrie statt. Nach dem Bericht über die Organisation der Krankenkasse nahmen die Versammelten folgende Entschlüsse an: Zur möglichst schnellen Gründung der Krankenkasse für den Lodzer Bezirk ist die dringlichste Überwindung aller im Wege stehenden Schwierigkeiten und die Bewilligung einer nicht rückzahlbaren Unterstützung zur Deckung der Einrichtungskosten und die Teilnahme der delegierten Vertreter der Berufsverbände an den Beratungen mit Regierungsvorstehern über alle technischen Fragen der Organisation der Kasse vordringen. Auch wurde eine zweite Entschlüsselung angenommen, die in scharfen Worten die bisherige Regierung tadelt und ihre Ersetzung durch eine andere verlangt, die die Forderungen der Arbeiterklasse sichern würde.

Populäre Poln. und Sparkassengesellschaft. Im Lokale in der Kilmiststraße 86 fand die Jahresversammlung der Mitglieder der populären Spar- und Sparkassengesellschaft statt. Es wurde vom Vorsitzenden des Vorstandes A. Salkowski eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Giepl und zum Sekretär Herr Pawlikiewicz berufen. Nach der Annahme des Rechenschaftsberichts vom Jahre 1919 und des Protokolls der Revisionskommission wurde das Budget für das Jahr 1920 angenommen. Es wurde beschlossen, am 24. April mit der Ausgabe von Darlehen und der Annahme von Spareinlagen

zu beginnen. Da der bisherige Vorstand sein Amt niederlegte, wurde ein neuer gewählt.

Die Gesellschaft des Roten Kreuzes in Lodz. Am Freitag fand im Saale der Kreditgesellschaft in Lodz die im zweiten Termin einberufene Versammlung der Lodzer Abteilung der polnischen Roten Kreuzgesellschaft statt. Von 1600 Mitgliedern waren kaum 40 erschienen. Die Versammlung wurde von dem Vorstandsmitglied, Herrn Leon Gajewicz, eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Stanisław Stalski berufen. Herr Bogdan Fiedler machte die Versammelten mit dem Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das vergangene Jahr bekannt, worauf der Kassierer, Herr Barczewski, den Kassensbericht und den Budgetentwurf für das Jahr 1920 vorlas, welcher folgendes anwies: Einnahmen 567 591 94 M., Ausgaben 414 835 37 M. Die Mitgliedsbeiträge betrugen 55 930 M., an Spenden gingen 442 096 M., ein. Die Ausgaben für die Einrichtung und den Unterhalt der Frontabteilung der Roten Kreuzgesellschaft betrugen 114 593 M., für den Desinfektionsdienst 20 873 M., für Solbatenleistungen 99 257 M., für die Sanitätsabteilung und die Sanitäter 82 440 M., für die Wirtschaft 61 804 M., für Verwaltungskosten 21 286 M. usw. Die Kasse enthält 12 579 M. in bar, der Wert der Waren in der Inventarliste und der Kantine beträgt 68 856 M. Das Vermögen der Lodzer Abteilung der Gesellschaft wurde auf 152 756 M. abgeschätzt. Nach der Annahme des Rechenschaftsberichts, wurde das Budget für das Jahr 1920, das in den Ausgaben 650 000 M. und in den Einnahmen 330 000 M. vorliegt, bestätigt.

Herr Bogdan Fiedler berichtete von der Zusammenkunft der Delegierten der Roten Kreuzgesellschaft in Warschau. Auf dieser Zusammenkunft führte die Hauptverwaltung aus, daß der amerikanische Rote Kreuz auf der Zusammenkunft in Genf beschloßen hat, sein ganzes Vermögen in Polen, das einige hundert Millionen Mark beträgt, der polnischen Roten Kreuzgesellschaft zu schenken, sobald diese Gesellschaft eine Million Mitglieder zählt wird. Eine ungenannt sein wollende Person schenkte der Gesellschaft 1 000 000 Mark zur Anwerbung von Mitgliedern im Lande. Die Propaganda soll am 23. Mai beginnen, zu welchem Zweck ein besonderes Komitee gebildet werden soll.

Zum Schluß der Sitzung wurde zur Wahl geschritten.

Aus der Heimat.

Kybin. Die Kunde, daß am 2. d. M. fand hier die Mitgliederversammlung des deutschen Spar- und Darlehnskassenvereins Kybin statt. Bedauerlicherweise haben sich sehr viele Mitglieder vorgezogen, den schönen Tag bei der Landarbeit auszunutzen, wodurch die Zahl der Teilnehmer sehr beschränkt war. Es wurden trotzdem viele Beschlüsse gefaßt und über die allseitig gewünschte Eröffnung eines deutschen Warengeheimnisses beraten. Die Beratungen werden am 8. Mai fortgesetzt. — Am Donnerstagabend abends extrahierte plötzlich der hiesige Kolonialwarenhändler Abram Burszyna, zu dem am ersten Feiertage der hiesige Arzt Dr. Marchewski gerufen wurde. Dieser folgte nicht den Wünschen der beschwerten Angehörigen, sondern gab ihnen zum Schluß die Antwort: „Heute ist Feiertag und zu Juden gehe ich nicht in den Feiertagen.“ Die Folge davon war, daß Burszyna zwei Tage später verstarb. — Hat ein Arzt auch festgesetzte Dienststunden? — Infolge des ständig wachsenden Mangels an Brennmaterial hat das hiesige Elektrizitätswerk angeordnet, daß die Stromabnehmer nicht mehr als eine Lampe brennen dürfen. Uebertretung dieser Vorschrift wird bestraft. Die Straßen werden seit einigen Wochen schon nicht mehr beleuchtet. — Im Besonderen des hiesigen Pastors, der schon fast drei Monaten darniederliegt, ist eine Besserung eingetreten. Die vollständige Genesung dürfte jedoch noch geraume Zeit auf sich warten lassen. — Am letzten Markttage haben die Kolonisten der umliegenden Dörfer sich nicht nehmen

lassen, auch die Stadt reichlicher mit landwirtschaftlichen Produkten zu versorgen. Es erwiderte den Eindruck, als ob so manches als abgeriebenes Mehl von den Osterfeiertagen durch die Städte in Lodz gemacht werden sollte. Man zahlte: für Butter 20 M. das Stückchen (1 Pfund); Eier 17—18 M. die Mandel, ein Huhn 80—100 M. Im übrigen kostet hier: 1 Pfd. alte Zwiebeln 12 M., Karoffeln 80—120 M. der Doppelkrenzer, Milch 3,50 bis 4 M. der Liter, Mischfleisch 12 M., Kalbfleisch 6 M., Schweinefleisch 18 M., fetter Smet 22 M. das Pfund. — Hier hat sich ein Kreis gebildet, der einen evangelischen Kirchengesangsverein ins Leben rufen will. Dieses Vorhaben ist zu begrüßen, da durch den hiesigen Deutschen Begegnungsbund geboten wird, das deutsche Lied zu pflegen.

Relig. Der Dienstagmarkt war ganz gut besucht und besucht, auch war der Preis für ein Quart Butter schon bis auf 60 M. gefallen. Leider ließ das Wucheramt die Höchstpreise in Kraft treten, die Wirkung war eine prompte: im Nu waren Butter, Käse, Eier usw. verschwunden. Nach dem Wucheramt kosten: Butter 50 M., Eier 17 M., Käse 4,50 bis 5 M. Das Geld zu diesen Preisen etwas zu kaufen, hatten nur wenige, und das auch nur mit Hilfe der amtlichen Organe. Wie schon immer, wird auch diesmal gerade das ein treten, was verhindert werden soll — der Schleichhandel. — Gestern wurde auf dem Markte ein Gefährlich mit 500 M. angeboten und auch verkauft. Es war dies ein Bruchteil und konnte mindestens 25—30 Pfund Gewicht haben.

Bromberg. Beschlagnahme Zeitung. Die Bromberger „Schwabe“ berichtet, daß ihre Montagausgabe von der Staatsanwaltschaft des dortigen Bezirksgerichts für den Artikel „Doppelgeheimnis“ konfisziert wurde, ebenso die Dienstagnummer für den Artikel „Die Universitätsfrage in Ostgalizien“.

— **Annehmlichkeiten einer Eisenbahnfahrt.** Vor kurzer Zeit brach in einem von Bromberg nach Warschau fahrenden Zuge zwischen den Stationen Travnik und Jazgum Feuer aus. Es entstand an der Außenseite eines Waggons, drang aber bald in das Innere ein und bedrohte die in dem Wagen zusammengepackten Fahrgäste. Ihre Lage war sehr gefährlich, zumal der Zugführer trotz der Hilfe rufe der Reisenden den Zug nicht anhielt und der Wind das Feuer anfaßte. Zum Glück hielt der Zug bald auf der nächsten Station, wo das Feuer gelöscht wurde. Drei Möglichkeiten können als Ursachen des Brandes angenommen werden: 1. Entzündung einer Kerze, 2. Feuerfunken der Maschine, 3. kann das Feuer auch durch Unvorsichtigkeit der auf dem Dache (!) reisenden Fahrgäste, die keinen anderen Platz gefunden hatten, entstanden sein.

Bromberg. Die Schulen und Kirchen. Aus evangelischen Kreisen schreibt man der „Ostpreussischen Rundschau“: Das Gymnasium in Bissa ist die älteste evangelische Schule der Provinz und hat seinen Namen nach dem Pädagogen Amos Comenius. Unter 300 und mehr Schülern waren etwa 60 Polen. Dem evangelischen Gymnasialdirektor hat man auf sein Verlangen ausdrücklich erklärt, er könne im Amt bleiben. Aber noch vor der Bestätigung war bereits sein polnischer Nachfolger da, ein ehemaliger preussischer Gymnasialdirektor aus Slogon, ein Greis von 67 Jahren, den die preussische Behörde in den Ruhestand gesetzt hatte. Dieser Herr hat angekündigt, daß es von Ostern 1920 ab keine deutsche Sgiza und 1921 keine deutsche Dantsa mehr gäbe und so fort. Jedes Jahr soll eine deutsche Klasse nach der anderen eingehen. Dabei liegen allein für Ostern 1920 bereits 30 Anmeldungen deutscher Schüler für die Sgiza vor und nur 14 polnische Schüler sind gemeldet. Das Gymnasium der Stadt ist eine Privatschule, es trägt durchaus deutschen Charakter. Unter den 400 Schülerinnen sind 52 Polen. Diese Schule führt einen schweren Kampf. Unter Heroldsmus halten die Lehrer und Lehrerinnen an, sie arbeiten geradezu für einen Dungenelohn. Laufende Feuerungsanlagen haben sie nicht be-

kommen. Beschaffungsbeihilfe ist ihnen im Januar rundweg abgelehnt worden.

Auf religiösem Gebiete wütet man gleichermaßen. Die evangelischen Garnisonkirchen in Bosen, Bydgoszcz und Grandsz sind in katholische umgewandelt. Einen schweren Kampf haben die evangelischen wegen Erhaltung ihres Diakonissen- und Vereinsthauses in Bosen zu führen. Man hat diese rein evangelische Anstalt gewungen, auf eigene Kosten einen polnischen Kaplan anzustellen. Die Polen drohen jetzt auch, daß sie ganze evangelische Kirchen für sich mit Beschlag belegen wollen. So streben sie z. B. die Hände aus nach der evangelischen Kirche von Kozot bei Kosen. In Bissa bestehen zwei evangelische Gemeinden, eine größere, die Kreny-Kirchengemeinde, und eine kleinere, mit ursprünglicher reformierter Charakter, die Johanniskirchengemeinde. Auch eine katholische, die Pfarlkirche, ist vorhanden. Ihr Propst ist ein Deutscher. Zwei Kaplanen sind Katholiken, die zur Gemeinde gehören, betragen 8000, darunter waren etwa 2000 Polen. Sofort, vom ersten Tage der polnischen Herrschaft ab, wurde der Propst gezwungen, die deutschen Gottesdienste zu Neben-gottesdiensten und die polnischen zu Hauptgottesdiensten zu machen.

Warschau. Die Liste der deutschen Kandidaten für den Sejm weist in den abgetretenen Gebieten nachfolgende Namen auf: Nordgarn (Sg. Warschau) im Einvernehmen mit der Deutschen Volksreinigung, die ihren Hauptsitz in Bromberg hat: Steuermann Heide (Vertreter der Christl. Gewerkschaften), Lehrer a. D. Spelt (Vertreter der Katholiken), Richter Friedmann, Maurer Jalewski (Vertreter der freien Gewerkschaften). Man hofft, diese 4 Herren in den Sejm hineinzubringen. Siedau (Pommern): Galkowicz, Hachbach, Schiratz, Datschew, Kaufmann Böde, Pastor Barczewski.

Lodzer Freie Presse

Es das einzige Blatt, das die Interessen der Deutschen in Polen wirklich vertritt. Fördert es daher, indem es es liberal verlangt. Auswärtige Deutsche verlangen unser Blatt besonders in den Wartehallen der Zugsbahnen und auf den Bahnhöfen!

Telegramme.

Prinz Joachim Verurteilung.

Berlin, 25. April. (Pat.). Im Prozeß wegen der bekannten Vorfälle in Adler Hotel wurde Prinz Joachim Albrecht von Preußen wegen versuchter Mordtötung zu 500 M. Geldstrafe (höchstens 600 M.) verurteilt. Wegen des gleichen Delikts zu 300 M. und der Erbschuld von Hohenslohe — Vangerburg wegen Körperverletzung zu 1000 M. (höchstens 1200 M.) verurteilt. Der Staatsanwalt hatte gegen den Prinzen Joachim Albrecht und den Rittmeister von Platen die vom Gericht ausgesprochenen Strafen beantragt, gegen den Erbschuld von Hohenslohe eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Gegen die tschechische Unduldsamkeit.

Budapest, 24. April. (Pat.). „Ujsag“ meldet, daß die Tschechen in der Slowakei sich gegen die Ungarn Mißbräuche zu Schulden kommen lassen. Auf den Bahnen gibt es nur tschechische Beamte, welche Fahrkarten nicht ausstellen, falls solche in ungarischer Sprache verlangt werden.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Hans Kriese.

Druck in der Lodzer Druckerei, Petrikauer Str. 11.

Lodzer Turnverein „Kraft“

Zu der am 23. d. M., um 5 Uhr abends, im Lokale des 3. Bzuges der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr stattfindenden

General-Versammlung

wird Wiederaufnahme der Tätigkeit, werden alle früheren Mitglieder freundlichst eingeladen. Sollte die Versammlung im ersten Termin nicht zustande kommen, so findet diese am 7. Mai, als im zweiten Termin statt. Die Verwaltung.

Kaufe

und zahle gute Preise für Gold, Silber, Brillanten, Edelsteine, Uhren, Schmuckstücke u. dergleichen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen. Szebnitz 12, Dancow, 1. Et., W. 13. S. Miliński.

Dampfdreschszak,

1 Kompletter. 1. und 2. Etage. 1. P. S. Szebnitz 12, 1414 gebaut, 1 Beschäftigte, 1 elektrische Strohpresse und Elevator selbst gebaut. Preis, Kreis Schwab a. B. (Pommern).

Evangelisations-Versammlungen

gehalten in der Baptistenkirche Nawroci 27, von den Predigern: Sommer — Reffen und Soltan — Hohenkirch.

Montag, den 26. April, 8 Uhr abends: Die Not unserer Zeit.
Dienstag, „ 27. „ „ „ Die Wahrheit von Golgatha.
Mittwoch, „ 28. „ „ „ Die große Scheidung.

Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen.

Bürogehilfe(-in)

gesucht. Beherrschung der polnischen Sprache erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Eine Buchhalterin und Kassiererin,

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, zum baldigen Eintritt gesucht. Off. Anfragen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei rater Station (ab 5. Etage) Szebnitz 12, Kreis Schwab (Pommern).

Webstuhlmeister

für englische, holländische, Jacquard- und Gantmacherische Webstuhl. Off. an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Brillanten

alt, Gold, Silber, Diamanten, Perlen u. alle edlen Steine. Kaufe u. verkaufe die besten zu Preisen. M. H. Lissak, 5. Petrikauer Str. 5.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten. Petrikauer Str. 144. Off. der Evangelischen Kirche. Behandlung mit Röntgenstrahlen. Desinfektion. (Garausatz). Infektion u. Massage. Kranke empfangen von 8—2 u. von 6—8 für Damen von 5—

Diplom.

Lehrerin

erleitet Unterricht in allen Gymnasial-Fächern. Adresse in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufe Brillanten

alt, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, Edelsteine, Schmuckstücke. S. Miliński, Kontinentaler 7. v. d. Off., 1. Etage. 1883.

Konfektionsgeschäft für Damen

Garberoben. Verkauf. Szebnitz 12, Dancow. 2149.

Kaufe

und zahle die besten Preise für Brillanten, Gold, Silber, Edelsteine, Schmuckstücke u. dergleichen. Szebnitz 12, Dancow. 2149.

Hebräische Bücher

kaufte Kapselisch Szebnitz 12. 2181.

Lehrbuch des Briefmarkenkunde

1. Bd. 1000 Briefmarken. 2. Bd. 1000 Briefmarken. 3. Bd. 1000 Briefmarken. 4. Bd. 1000 Briefmarken. 5. Bd. 1000 Briefmarken. 6. Bd. 1000 Briefmarken. 7. Bd. 1000 Briefmarken. 8. Bd. 1000 Briefmarken. 9. Bd. 1000 Briefmarken. 10. Bd. 1000 Briefmarken. 11. Bd. 1000 Briefmarken. 12. Bd. 1000 Briefmarken. 13. Bd. 1000 Briefmarken. 14. Bd. 1000 Briefmarken. 15. Bd. 1000 Briefmarken. 16. Bd. 1000 Briefmarken. 17. Bd. 1000 Briefmarken. 18. Bd. 1000 Briefmarken. 19. Bd. 1000 Briefmarken. 20. Bd. 1000 Briefmarken. 21. Bd. 1000 Briefmarken. 22. Bd. 1000 Briefmarken. 23. Bd. 1000 Briefmarken. 24. Bd. 1000 Briefmarken. 25. Bd. 1000 Briefmarken. 26. Bd. 1000 Briefmarken. 27. Bd. 1000 Briefmarken. 28. Bd. 1000 Briefmarken. 29. Bd. 1000 Briefmarken. 30. Bd. 1000 Briefmarken. 31. Bd. 1000 Briefmarken. 32. Bd. 1000 Briefmarken. 33. Bd. 1000 Briefmarken. 34. Bd. 1000 Briefmarken. 35. Bd. 1000 Briefmarken. 36. Bd. 1000 Briefmarken. 37. Bd. 1000 Briefmarken. 38. Bd. 1000 Briefmarken. 39. Bd. 1000 Briefmarken. 40. Bd. 1000 Briefmarken. 41. Bd. 1000 Briefmarken. 42. Bd. 1000 Briefmarken. 43. Bd. 1000 Briefmarken. 44. Bd. 1000 Briefmarken. 45. Bd. 1000 Briefmarken. 46. Bd. 1000 Briefmarken. 47. Bd. 1000 Briefmarken. 48. Bd. 1000 Briefmarken. 49. Bd. 1000 Briefmarken. 50. Bd. 1000 Briefmarken. 51. Bd. 1000 Briefmarken. 52. Bd. 1000 Briefmarken. 53. Bd. 1000 Briefmarken. 54. Bd. 1000 Briefmarken. 55. Bd. 1000 Briefmarken. 56. Bd. 1000 Briefmarken. 57. Bd. 1000 Briefmarken. 58. Bd. 1000 Briefmarken. 59. Bd. 1000 Briefmarken. 60. Bd. 1000 Briefmarken. 61. Bd. 1000 Briefmarken. 62. Bd. 1000 Briefmarken. 63. Bd. 1000 Briefmarken. 64. Bd. 1000 Briefmarken. 65. Bd. 1000 Briefmarken. 66. Bd. 1000 Briefmarken. 67. Bd. 1000 Briefmarken. 68. Bd. 1000 Briefmarken. 69. Bd. 1000 Briefmarken. 70. Bd. 1000 Briefmarken. 71. Bd. 1000 Briefmarken. 72. Bd. 1000 Briefmarken. 73. Bd. 1000 Briefmarken. 74. Bd. 1000 Briefmarken. 75. Bd. 1000 Briefmarken. 76. Bd. 1000 Briefmarken. 77. Bd. 1000 Briefmarken. 78. Bd. 1000 Briefmarken. 79. Bd. 1000 Briefmarken. 80. Bd. 1000 Briefmarken. 81. Bd. 1000 Briefmarken. 82. Bd. 1000 Briefmarken. 83. Bd. 1000 Briefmarken. 84. Bd. 1000 Briefmarken. 85. Bd. 1000 Briefmarken. 86. Bd. 1000 Briefmarken. 87. Bd. 1000 Briefmarken. 88. Bd. 1000 Briefmarken. 89. Bd. 1000 Briefmarken. 90. Bd. 1000 Briefmarken. 91. Bd. 1000 Briefmarken. 92. Bd. 1000 Briefmarken. 93. Bd. 1000 Briefmarken. 94. Bd. 1000 Briefmarken. 95. Bd. 1000 Briefmarken. 96. Bd. 1000 Briefmarken. 97. Bd. 1000 Briefmarken. 98. Bd. 1000 Briefmarken. 99. Bd. 1000 Briefmarken. 100. Bd. 1000 Briefmarken. 101. Bd. 1000 Briefmarken. 102. Bd. 1000 Briefmarken. 103. Bd. 1000 Briefmarken. 104. Bd. 1000 Briefmarken. 105. Bd. 1000 Briefmarken. 106. Bd. 1000 Briefmarken. 107. Bd. 1000 Briefmarken. 108. Bd. 1000 Briefmarken. 109. Bd. 1000 Briefmarken. 110. Bd. 1000 Briefmarken. 111. Bd. 1000 Briefmarken. 112. Bd. 1000 Briefmarken. 113. Bd. 1000 Briefmarken. 114. Bd. 1000 Briefmarken. 115. Bd. 1000 Briefmarken. 116. Bd. 1000 Briefmarken. 117. Bd. 1000 Briefmarken. 118. Bd. 1000 Briefmarken. 119. Bd. 1000 Briefmarken. 120. Bd. 1000 Briefmarken. 121. Bd. 1000 Briefmarken. 122. Bd. 1000 Briefmarken. 123. Bd. 1000 Briefmarken. 124. Bd. 1000 Briefmarken. 125. Bd. 1000 Briefmarken. 126. Bd. 1000 Briefmarken. 127. Bd. 1000 Briefmarken. 128. Bd. 1000 Briefmarken. 129. Bd. 1000 Briefmarken. 130. Bd. 1000 Briefmarken. 131. Bd. 1000 Briefmarken. 132. Bd. 1000 Briefmarken. 133. Bd. 1000 Briefmarken. 134. Bd. 1000 Briefmarken. 135. Bd. 1000 Briefmarken. 136. Bd. 1000 Briefmarken. 137. Bd. 1000 Briefmarken. 138. Bd. 1000 Briefmarken. 139. Bd. 1000 Briefmarken. 140. Bd. 1000 Briefmarken. 141. Bd. 1000 Briefmarken. 142. Bd. 1000 Briefmarken. 143. Bd. 1000 Briefmarken. 144. Bd. 1000 Briefmarken. 145. Bd. 1000 Briefmarken. 146. Bd. 1000 Briefmarken. 147. Bd. 1000 Briefmarken. 148. Bd. 1000 Briefmarken. 149. Bd. 1000 Briefmarken. 150. Bd. 1000 Briefmarken. 151. Bd. 1000 Briefmarken. 152. Bd. 1000 Briefmarken. 153. Bd. 1000 Briefmarken. 154. Bd. 1000 Briefmarken. 155. Bd. 1000 Briefmarken. 156. Bd. 1000 Briefmarken. 157. Bd. 1000 Briefmarken. 158. Bd. 1000 Briefmarken. 159. Bd. 1000 Briefmarken. 160. Bd. 1000 Briefmarken. 161. Bd. 1000 Briefmarken. 162. Bd. 1000 Briefmarken. 163. Bd. 1000 Briefmarken. 164. Bd. 1000 Briefmarken. 165. Bd. 1000 Briefmarken. 166. Bd. 1000 Briefmarken. 167. Bd. 1000 Briefmarken. 168. Bd. 1000 Briefmarken. 169. Bd. 1000 Briefmarken. 170. Bd. 1000 Briefmarken. 171. Bd. 1000 Briefmarken. 172. Bd. 1000 Briefmarken. 173. Bd. 1000 Briefmarken. 174. Bd. 1000 Briefmarken. 175. Bd. 1000 Briefmarken. 176. Bd. 1000 Briefmarken. 177. Bd. 1000 Briefmarken. 178. Bd. 1000 Briefmarken. 179. Bd. 1000 Briefmarken. 180. Bd. 1000 Briefmarken. 181. Bd. 1000 Briefmarken. 182. Bd. 1000 Briefmarken. 183. Bd. 1000 Briefmarken. 184. Bd. 1000 Briefmarken. 185. Bd. 1000 Briefmarken. 186. Bd. 1000 Briefmarken. 187. Bd. 1000 Briefmarken. 188. Bd. 1000 Briefmarken. 189. Bd. 1000 Briefmarken. 190. Bd. 1000 Briefmarken. 191. Bd. 1000 Briefmarken. 192. Bd. 1000 Briefmarken. 193. Bd. 1000 Briefmarken. 194. Bd. 1000 Briefmarken. 195. Bd. 1000 Briefmarken. 196. Bd. 1000 Briefmarken. 197. Bd. 1000 Briefmarken. 198. Bd. 1000 Briefmarken. 199. Bd. 1000 Briefmarken. 200. Bd. 1000 Briefmarken. 201. Bd. 1000 Briefmarken. 202. Bd. 1000 Briefmarken. 203. Bd. 1000 Briefmarken. 204. Bd. 1000 Briefmarken. 205. Bd. 1000 Briefmarken. 206. Bd. 1000 Briefmarken. 207. Bd. 1000 Briefmarken. 208. Bd. 1000 Briefmarken. 209. Bd. 1000 Briefmarken. 210. Bd. 1000 Briefmarken. 211. Bd. 1000 Briefmarken. 212. Bd. 1000 Briefmarken. 213. Bd. 1000 Briefmarken. 214. Bd. 1000 Briefmarken. 215. Bd. 1000 Briefmarken. 216. Bd. 1000 Briefmarken. 217. Bd. 1000 Briefmarken. 218. Bd. 1000 Briefmarken. 219. Bd. 1000 Briefmarken. 220. Bd. 1000 Briefmarken. 221. Bd. 1000 Briefmarken. 222. Bd. 1000 Briefmarken. 223. Bd. 1000 Briefmarken. 224. Bd. 1000 Briefmarken. 225. Bd. 1000 Briefmarken. 226. Bd. 1000 Briefmarken. 227. Bd. 1000 Briefmarken. 228. Bd. 1000 Briefmarken. 229. Bd. 1000 Briefmarken. 230. Bd. 1000 Briefmarken. 231. Bd. 1000 Briefmarken. 232. Bd. 1000 Briefmarken. 233. Bd. 1000 Briefmarken. 234. Bd. 1000 Briefmarken. 235. Bd. 1000 Briefmarken. 236. Bd. 1000 Briefmarken. 237. Bd. 1000 Briefmarken. 238. Bd. 1000 Briefmarken. 239. Bd. 1000 Briefmarken. 240. Bd. 1000 Briefmarken. 241. Bd. 1000 Briefmarken. 242. Bd. 1000 Briefmarken. 243. Bd. 1000 Briefmarken. 244. Bd. 1000 Briefmarken. 245. Bd. 1000 Briefmarken. 246. Bd. 1000 Briefmarken. 247. Bd. 1000 Briefmarken. 248. Bd. 1000 Briefmarken. 249. Bd. 1000 Briefmarken. 250. Bd. 1000 Briefmarken. 251. Bd. 1000 Briefmarken. 252. Bd. 1000 Briefmarken. 253. Bd. 1000 Briefmarken. 254. Bd. 1000 Briefmarken. 255. Bd. 1000 Briefmarken. 256. Bd. 1000 Briefmarken. 257. Bd. 1000 Briefmarken. 258. Bd. 1000 Briefmarken. 259. Bd. 1000 Briefmarken. 260. Bd. 1000 Briefmarken. 261. Bd. 1000 Briefmarken. 262. Bd. 1000 Briefmarken. 263. Bd. 1000 Briefmarken. 264. Bd. 1000 Briefmarken. 265. Bd. 1000 Briefmarken. 266. Bd. 1000 Briefmarken. 267. Bd. 1000 Briefmarken. 268. Bd. 1000 Briefmarken. 269. Bd. 1000 Briefmarken. 270. Bd. 1000 Briefmarken. 271. Bd. 1000 Briefmarken. 272. Bd. 1000 Briefmarken. 273. Bd. 1000 Briefmarken. 274. Bd. 1000 Briefmarken. 275. Bd. 1000 Briefmarken. 276. Bd. 1000 Briefmarken. 277. Bd. 1000 Briefmarken. 278. Bd. 1000 Briefmarken. 279. Bd. 1000 Briefmarken. 280. Bd. 1000 Briefmarken. 281. Bd. 1000 Briefmarken. 282. Bd. 1000 Briefmarken. 283. Bd. 1000 Briefmarken. 284. Bd. 1000 Briefmarken. 285. Bd. 1000 Briefmarken. 286. Bd. 1000 Briefmarken. 287. Bd. 1000 Briefmarken. 288. Bd. 1000 Briefmarken. 289. Bd. 1000 Briefmarken. 290. Bd. 1000 Briefmarken. 291. Bd. 1000 Briefmarken. 292. Bd. 1000 Briefmarken. 293. Bd. 1000 Briefmarken. 294. Bd. 1000 Briefmarken. 295. Bd. 1000 Briefmarken. 296. Bd. 1000 Briefmarken. 297. Bd. 1000 Briefmarken. 298. Bd. 1000 Briefmarken. 299. Bd. 1000 Briefmarken. 300. Bd. 1000 Briefmarken. 301. Bd. 1000 Briefmarken. 302. Bd. 1000 Briefmarken. 303. Bd. 1000 Briefmarken. 304. Bd. 1000 Briefmarken. 305. Bd. 1000 Briefmarken. 306. Bd. 1000 Briefmarken. 307. Bd. 1000 Briefmarken. 308. Bd. 1000 Briefmarken. 309. Bd. 1000 Briefmarken. 310. Bd. 1000 Briefmarken. 311. Bd. 1000 Briefmarken. 312. Bd. 1000 Briefmarken. 313. Bd. 1000 Briefmarken. 314. Bd. 1000 Briefmarken. 315. Bd. 1000 Briefmarken. 316. Bd. 1000 Briefmarken. 317. Bd. 1000 Briefmarken. 318. Bd. 1000 Briefmarken. 319. Bd. 1000 Briefmarken. 320. Bd. 1000 Briefmarken. 321. Bd. 1000 Briefmarken. 322. Bd. 1000 Briefmarken. 323. Bd. 1000 Briefmarken. 324. Bd. 1000 Briefmarken. 325. Bd. 1000 Briefmarken. 326. Bd. 1000 Briefmarken. 327. Bd. 1000 Briefmarken. 328. Bd. 1000 Briefmarken. 329. Bd. 1000 Briefmarken. 330. Bd.